

DIE TAGESZEITUNG FÜR BIEL UND DAS SEELAND

# Bieler Tagblatt

## Beifall für Abba-Melodien

In **Lyss** und Bern begeisterten die Akkordeongruppe **Classico allegro** und das Panflöten-Ensemble **Pan-da-Bärn** an ihrem gemeinsamen Konzert.

mr. «Wir experimentieren gerne und treten mit anderen Formationen gemeinsam auf», erklärt Monika Portmann, die das gemeinsame Konzert mit Panflöten und Akkordeon in der Katholischen Kirche in Lyss und zuvor in der Markus-Kirche in Bern geleitet hat. Das über anderthalbstündige Konzert vermochte in der Kirche in Lyss zu begeistern. Mit stehendem Beifall hat das Publikum die Leistung gewürdigt. «Bei unserem Auftritt in Bern hatten wir noch ein paar Unsicherheiten, aber das zweite Konzert ist gut gelungen», freut sich die diplomierte Akkordeon-Lehrerin Portmann.



**Classico allegro** des Akkordeon-Spielrings Lyss mit Pan-da-Bärn im Hintergrund. Bild: mr

Das Ensemble **Classico allegro** des Akkordeon-Spielrings Lyss spielt Melodien aus klassischen Werken wie auch internationale Volksmusik.

### Keine Literatur vorhanden

Weil kaum Noten für Panflöte und Akkordeon vorhanden sind, hat Markus Fink vom Akkordeon-

Spielring Lyss bekannte Melodien neu arrangiert. So zum Beispiel «El Condor pasa» oder «Super Trouper» der legendären schwedischen Gruppe Abba.

Vor dem gemeinsamen Auftritt beider Formationen hatte **Classico allegro**, acht Musiker vom Akkordeon-Spielring Lyss, in drei Beiträgen das Konzert eröffnet, das im ersten Teil mit der kleinen Ungarischen Rhapsodie von Alfred Bösendorfer einen ersten Höhepunkt hatte. Einen musikalisch bunten Strauss mit vielen bekannten Melodien präsentierte anschliessend die 14-köpfige Formation **Pan-da-Bärn** unter der Leitung von Jörg Frei. Der Panflöten-Virtuose hatte bereits Ende Januar in Lyss gastiert und in der reformierten Kirche die Vielseitigkeit des Instruments demonstriert. Ob die Imitation von Alphornklängen, ein Abstecher nach Bolivien oder ein Solo einer James-Last-Interpretation von Jörg Frei: Die über 200 Besucher in der Kirche liessen sich verwöhnen.